

Wirtschaft z. "K r o n e "

1965 ist die Wirtschaft z. "Krone" 100 Jahre alt geworden. Das ist eigentlich ein geringes Alter für eine Wirtschaft. Aber in dieser kurzen Zeit hat sie sich als Gebäude, wie auch mit ihren Besitzern ereignisreich in die hiesige Ortsgeschichte eingetragen.

Das Gebäude steht gegenüber dem "Lamm" in der Ecke zwischen der alten Hauptstraße und der Weil der Städter Straße. Es ist zweistöckig und hatte früher 1 Keller. In dem Gebäude wohnten um 1835 Michael Mammel, Küfer, sowie Michael Stanger, Schmied mit seiner Familie und seiner Mutter Anna Maria.

Am 27.4.1842 verkaufte Mammel seinen Hausteil an Jakob Kraushaar, Bäcker um 700 Gulden. In dem Kaufvertrage war bestimmt worden, daß Mammel noch vor Ende Juni ausziehen soll. Kraushaar ließ 1846 das Haus erneuern und wahrscheinlich einen Backofen einbauen. Unerwartet starb er am 12.4.1849 mit erst 42 Jahren an "Brustentzündung". Seine Frau Rosine Barbara, eine geb. Frohmajer von Althengstett blieb mit ihren 6, zum Teil noch kleinen Kindern in dem Hause, bis sie 1862, im 56sten Jahre an "Nachlaß der Natur" verstarb.

Nun übernahm der älteste Sohn Johannes, geb. am 16.4.1833 das Haus. Am 27.11.1862 verheiratete er sich hier mit Luise, geb. Kuom, einer Tochter des Ochsenwirts Kuom in Deuringen und einer Schwester des Waldhornwirts Kuom in Calw. Wahrscheinlich wurde er von seiner Frau und deren Verwandten dazu ermuntert, in seinem Hause eine Speisewirtschaft zu eröffnen. Der Versuch fiel zufriedenstellend aus und deshalb suchte Kraushaar im Herbst 1865 darum nach, die Gerechtsamkeit für eine Speisewirtschaft in eine dingliche Schildwirtschaftsgerechtigkeit zu verwandeln. Der Gemeinderat befürwortete das Gesuch: das Haus sei für eine Schildwirtschaft geeignet. Der Böttstetler besitze ein gutes "Prädikat", habe gegen 5000 f. Vermögen und betreibe eine Ökonomie, welche seinen Unterhalt gewähre. Einsprüche, besonders von der Seite des Lammwirts wurden als nicht stichhaltig abgelehnt und die "Krone" rechtlich anerkannt. Als dann noch dem Ehepaar 1867 und 1869 zwei Söhne geboren wurden, stand ein glückhafter Stern über dem Hause. 30 Jahre führte Johannes Kraushaar das Anwesen, als er am 16.7.1892, erst 59 Jahre alt starb.

Im folgenden Jahre verheiratete sich der ältere Sohn Albert am 13.7.1893 mit Marie Christine Geiger von Merklingen. Am 5.1.1894 übergab ihm die Mutter die Wirtschaft. Einem formellen Kaufvertrag ist zu entnehmen, daß das Haus 2 Keller besaß. Dazu gehörte eine Scheuer, sowie ein dreifacher Schweinestall, Hofraum und Gemüsegarten, zusammen um 2750 Mark, die bar zu bezahlen waren. Die Mutter und der jüngere Bruder hatten weiterhin das Wohnrecht. Letzterer verheiratete sich am 8.2.1898 nach Ludwigsburg, wohin auch die Mutter zog und dort am 2.7.1900 starb.

Albert Kraushaar war neben der Wirtschaft die Landwirtschaft der Haupterwerbszweig. Dem Ehepaar wurden bis 1906 sechs Kinder geboren. Aber vielleicht wurde der Arbeitsanspruch zu groß. Jedenfalls verkaufte Kraushaar 1909 die "Krone" an Wilhelm Fricker, der am 11.7.1883 hier geboren wurde und sich am 1.6.1908 mit Friederike, geb. Rau von Unterhaugstett verheiratet hatte. Nun war wieder ein Bäcker auf dem Hause, was für den Wirtschaftsbetrieb nur von Vorteil sein konnte. Da brannte 1910 das Wirtschaftsgebäude ab. Wilhelm Fricker bemühte

sich im gleichen Jahre eifrig um den Wiederaufbau. Aber er übernahm sich und das ganze Anwesen kam zur Versteigerung. Beim I. Termin anfangs 1914 hatte Karl Waidelich von hier mit 8000 RM das Höchstangebot gemacht. Beim II. Versteigerungstermin am 14.3.1914 wurde das Anwesen mit 20250 RM von dem Bäcker Ernst Gottlieb Schwarz, damals in Liebenzell ersteigert.

Dieser verheiratete sich am 18.4.1914 in Kirchberg a.d. Murr mit Luise Berta, geb. Kübler vom Wüstenbachhof, Gem. Kirchberg/M. Möttlingen hatte wieder einen unternehmungslustigen, jungen Bäcker auf der "Krone" und alles schien sich in bester Weise zu entwickeln. Da brach im August 1914 der II. Weltkrieg aus. Ernst Schwarz wurde eingezogen. 1918 kam er in englische Gefangenschaft und starb am 21.11.1918 in Frankreich.

Die Witwe verheiratete sich am 5.9.1919 hier mit dem Elekträtechniker Adolf Kranz. Anscheinend paßte er nicht auf die "Krone". Er ließ den Backofen abbrechen. Mitte 1926 zog er mit seiner Frau nach Weil der Stadt. Die "Krone" hatte er am 20.2.1926 an Karl Waidelich verkauft, wieder um 8000 RM, eine Summe, die Letzterer schon 1914 dafür geboten hatte. Wohl hatte sich Waidelich 1919 nach Maisenbach verheiratet und überließ die "Krone" seinem jüngeren Bruder Ernst, der sich am 30.7.1920 mit der Kriegerwitwe Margarete Schwarz, geb. Fuchs von Zainen verheiratet hatte. Die beiden Brüder hatten sich mit zwei Schwestern verheiratet.

Ernst Waidelich war in erster Linie Bauer. Als er in die "Krone" einzog, hatte das Ehepaar 4 kleine Kinder, dazu die 14jährige Maria Schwarz, welche die Mutter in die Ehe eingebracht hatte. Leider starb die Mutter schon am 25.5.1942 mit erst 52 Jahren.

Waidelich verheiratete sich wieder am 9.6.1943 mit Karoline, geb. Häberle von Merklingen. Aus dieser Ehe entsprang am 31.3.1944 die Tochter Lore, die sich am 16.7.1965 in Calw mit Hans Dieter Saubert verheiratete.

Auf der "Krone" blieb das jüngste Kind aus der I. Ehe, Elfriede Waidelich, die am 5.4.1963 Martin Kemmer aus Sindelfingen ehelichte. Die Mutter Karoline starb am 31.1.1963 in Stuttgart, der Vater am 7.5.1965 im Krankenhaus in Calw.